

Auf der Wartburg.



„Hier sitze ich als ein wunderlicher Gefangner den
ganzen Tag müßig und lese die griechische und
hebräische Bibel.“

Gefangner Gottesritter,
Nun ruhe aus vom Streif.
Denkst dir die Haff so bitter
In Waldeseinsamkeit?

Wehst's nicht aus grünen Zweigen
So feierlich und still?
O lausch, was hier im Schweigen
Dein Gott dir sagen will.

Denn in verborgner Stille,
In Wüsteneinsamkeit
Macht Gottes hoher Wille
Die Zeugen sich bereit.

Wohl müchtest du von hinnen
In mächtigem Thatendrang;
Denn Lesen, Schreiben, Sinnen
Dünkt dir wie Müßiggang.

Doch selber du in Banden
Machst Gottes Wort uns frei,
Daß es in deutschen Landen
Zum liebste Bottschaft sei;

Daß es uns tröstlich klinge,
Wie Heimathklang so süß,
Daß es uns wiederbringe
Verlornes Paradies;

Daß es uns köstlich werde
Im mütterlichen Laut,
Daß fröhlich von der Erde
Das Herz zum Himmel schaut!

Drum o gesegnet Warten
In stiller Wartburgthall!
— Aus Gottes Bibelgarten
Strömt uns nun Kraft um Kraft!

